

> Schweizer Franken (Stand: 02.01.2016)

Monatlicher Währungsbericht und Prognose unseres externen Analysten Thomas Neis¹

Aktuelle Situation

Die Aussichten für die Schweizer Wirtschaft haben sich im Dezember weiter eingetrübt. Hauptsächlich dafür verantwortlich ist der Pessimismus in der Industrie. Hinzu kommen negative Tendenzen aus dem Baugewerbe und dem Konsum. Deswegen ist das Barometer der Konjunkturforschungsstelle der ETH Zürich (KOF) für die Schweizer Wirtschaft nach dem November erneut gesunken und liegt klar unter dem langjährigen Mittel. Das Barometer stand zum Jahreswechsel bei 96,6 Punkten und damit um 0,7 Zähler tiefer als im Vormonat. Im November war das Barometer erstmals seit April wieder unter das Mittel gerutscht. Vor allem die Industrie verzeichnete im Dezember einen Stimmungsrückgang. Das KOF sieht dieses als einen Hinweis darauf, dass der Frankenschock noch nicht verdaut ist. Dabei verbesserte sich der Ausblick für die Maschinenindustrie und für die Textilbranche. Leicht positive Tendenzen ließen sich auch in der Elektro-, Papier- und Holzindustrie ausmachen. Diese positiven Entwicklungen werden aber von den eingetrübten Aussichten in der Metall-, Nahrungsmittel- und Spezialindustrie überschattet. Der Stimmungsrückgang im verarbeitenden Gewerbe geht primär auf die Beurteilung der Produktion und des Bestellungseinganges zurück. Positive Impulse kamen vom Urteil über den Personalbestand und die Zwischenprodukte. Zusätzliche negative Tendenzen kamen aus dem Baugewerbe und dort vor allem von den Architektinnen und Architekten. Zudem zogen konsumbezogene Indikatoren das Barometer hinunter. Die negativen Entwicklungen in Industrie, Bau und Konsum wurden teilweise von einer positiveren Dynamik bei der Nachfrage aus dem Ausland und einem günstigeren Ausblick in der Finanzbranche ausgeglichen. Doch es gibt aktuell auch positive

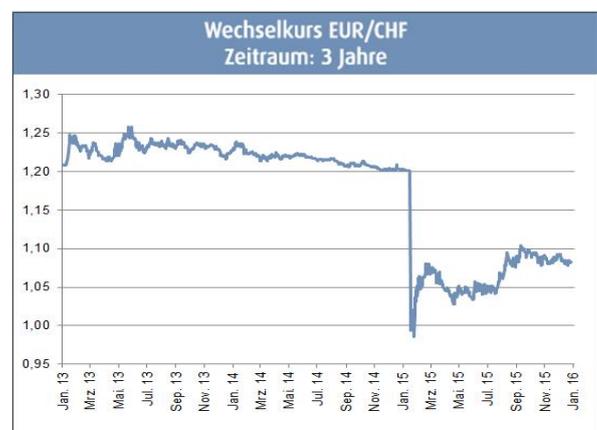
Entwicklungen zu vermenden: So konnte beispielsweise der Schweizer Außenhandel im November



unter anderem durch einen zusätzlichen Arbeitstag im Vorjahresvergleich in beide Richtungen – also sowohl hinsichtlich der Exporte, als auch hinsichtlich der Importe – zulegen. Die Ausfuhren stiegen um 1 % auf knapp 18,3 Mrd. Franken und die Importe um 5,6 % auf 15,1 Mrd. Franken wie die Eidgenössische Zollverwaltung (EZV) jüngst mitteilte. Weil die Importe stärker zunahmen als die Exporte, resultierte in der Handelsbilanz ein 607 Mio. Franken geringerer Überschuss von 3,14 Mrd. Franken. Im bisherigen Jahresverlauf summiert sich der Handelsbilanzüberschuss auf 34,2 Mrd. Franken. Bereinigt um den zusätzlichen Arbeitstag nahmen die Exporte allerdings um 3 % ab und die Importe nur um 1,4 % zu.

Ausblick

Die Abwertung des Franken, der zwischenzeitlich die Marke von 1,1000 CHF je EUR ins Visier genommen hatte, war zuletzt vorerst gestoppt worden. Insbesondere die Aussicht auf eine weitere geldpolitische Lockerung durch die EZB hatte den Euro geschwächt. Mehrfach wurde daher seit Mitte Oktober die Marke von 1,08 CHF je EUR getestet. Die SNB dürfte bestrebt sein, den Frankenkurs in diesem Bereich zu stabilisieren. Nachdem sich immer stärker die Erwartung weiterer EZB-Maßnahmen an den Märkten durchgesetzt hat, haben auch die verbalen Interventionen von SNB-Verantwortlichen an Schärfe zugenommen. Die SNB muss nicht zwangsläufig auf die erwarteten Maßnahmen der EZB mit einer weiteren Zinssenkung reagieren. Zunächst wäre als erster Schritt eine Ausweitung des Geltungsbereiches des negativen Einlagezinses auf alle Sichteinlagen denkbar. Notfalls wird die SNB aber auch vor einer weiteren Senkung des Einlagezinses nicht zurückschrecken.



(Anmerkung: Die Darstellung der Kurs-Charts erfolgt in der am Devisenmarkt üblichen „Mengennotiz“. Ein Rückgang dieser Notierung bedeutet, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert zunimmt. Ein Anstieg der Notierung bedeutet hingegen, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert einbüßt.)

¹ Quelle: Thomas Neis, Dipl.-Bankbetriebswirt mit Analysten-Diplom der International Federation of Technical Analysts (IFTA). comdirect hält diese Quelle für zuverlässig. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben können weder comdirect noch Thomas Neis Gewährleistung übernehmen.